



Freizeitgruppe Paradiesgässli

Die neu gegründete Freizeitgruppe richtet sich an Eltern, die bereits eine Distanz zur Drogenszene haben. Einmal im Monat können sie hier Gemeinschaft erleben und Freunde treffen.

Schon seit langem sprechen die Eltern, die das Paradiesgässli besuchen, von einer Freizeitgruppe. Man möchte sich regelmässig treffen. Die Eltern, die bereits eine Distanz zur Drogenszene haben, haben ein grosses Bedürfnis, ein neues Beziehungsnetz aufzubauen. Die alten Kontakte aus der Zeit mit dem Gift möchten sie ein für allemal hinter sich lassen. Trotzdem tra-



Gemeinschaft erleben – unter anderem beim Spiel.

Bild: Fotolia

gen sie ihre Vergangenheit mit sich herum und sehen sich dauernd mit Vorurteilen konfrontiert. Die Aussichten, sich ein neues Umfeld zu schaffen, sind erschwert. Übliche Freizeitangebote sind mit Kosten verbunden, die im Budget nicht Platz haben.

An einem Abend Ende Januar ist Sepp Riedener mit einer Gruppe von acht Leuten zusammengesessen; sie haben ein kleines Nachtessen vorbereitet, und Lukas Weber vom Listino betreute unterdessen die Kinder. Dann wurde besprochen, wie das Vorhaben «Freizeitgruppe» gestaltet werden soll. Viele Anregungen wurden zusammengetragen und lang gehegte Wünsche geäussert: Jass- und Spielabende, gemein-

same Wanderungen, Filmbesuche, eine Reise nach Venedig. In allen Vorschlägen steckt die Absicht, Gemeinschaft zu erleben und Freunde zu treffen. Sepp Riedener wird bei der Gruppe bleiben, und Valentin Imfeld übernimmt das Organisatorische.

Das Paradiesgässli ist der Ort, wo sich die Eltern seit langem auskennen und wohlfühlen. Sie alle haben eine ähnliche Geschichte und stehen heute in sehr verschiedenen Lebenssituationen.

Vorläufig trifft man sich einmal im Monat. Abwechselnd sorgt jemand für einen kleinen Imbiss. Wer mehr darüber wissen will, melde sich bei Valentin Imfeld, Paradiesgässli, Tel: 041 429 10 00.

Isabel Schoenenberger

Die Wärbstätt restauriert Ihre Gartenmöbel

Die Wärbstätt bietet randständigen Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen und den entsprechenden Folgeerscheinungen keiner geeigneten Erwerbsarbeit mehr nachgehen können, eine Tagesstruktur durch sinnstiftende Beschäftigung. Das Angebot richtet sich an Personen, die im Kanton Luzern leben.

In unserem Verkaufslokal am Hirschengraben 41b, 6003 Luzern, bieten wir folgende Artikel an:

- Gartenmöbel
- Restaurierte Möbel
- Geschenkartikel

Zudem nehmen wir gerne Aufträge entgegen, für

- Gartenarbeiten
- Versandarbeiten
- Restauration von Möbeln und Gartenmöbeln

Ihre alten Gartenmöbel (Metall/Holz) holen wir gerne bei Ihnen ab. Öffnungszeiten des Verkaufslokals: Montag bis Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr.



jobdach

Wärbstätt Tagesstruktur
Bruchstrasse 31, 6003 Luzern, Tel. 041 240 16 82
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch
Homepage: www.jobdach.ch

Lieber Edi

Plötzlich bist du von uns gegangen. Alle waren überrascht, dass es so schnell gegangen ist. Wir glauben, dass es dir jetzt besser geht. Ich habe dich dreissig Jahre gekannt. Wir waren gute Kumpels und hatten nie Probleme miteinander. Es ist für uns ein sehr grosser Verlust, dass du nicht mehr unter uns bist. Wir werden noch sehr viele Stunden an dich denken, denn du warst auch ein Original wie wir. In tiefer Trauer nehmen wir alle, die dich kannten, Abschied von dir.

Dein Freund

Christian Zraggen

Lieber Pronto

Wir alle werden Dich, Pronto, vermissen. Trotz Deines ruhigen Verhaltens warst Du doch sehr präsent. Du wirst in unseren Herzen weiterleben.

Susi V. und Kameraden

GaZ-Briefkasten

Dankbarkeit...

Schwer zu begreifen ist, wenn Süchtige über die Betreuer im Methadon- oder Heroinprogramm fluchen und empörende Fluchworte über die Polizei hinauslärmern. Da werden jene, die helfen wollen, frustriert. Ich lese immer wieder, wie Süchtige Phasen der Ernüchterung haben, in denen ihnen das gewählte Elend bewusst wird. Das wäre doch auch ein Augenblick der Bewusstwerdung, jenen zu danken, die Hilfe anbieten und die versuchen, die Süchtigen aus ihrer Isolation herauszubringen. Dankbar bin ich, wenn nach vielen Versuchen, ein Süchtiger es schafft, trocken zu bleiben. Das gibt den Abhängigen Mut und den Betreuern und Helfern Impulse zu weiterhin wohlwollender Gassenarbeit.

Bruno Bacher, Luzern

Schreiben Sie uns!

Leserbriefe an die GasseZitig sind jederzeit willkommen. Senden Sie diese bitte an:

GasseChuchi
Redaktion GasseZitig
Postfach 3003
6002 Luzern
Oder per E-Mail an:
gassezeitig@gassenarbeit.ch

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Korrekturen, die der Lesbarkeit dienen, und Kürzungen vorzunehmen. Wir danken für Ihr Verständnis.



Spende an den Verein Kirchliche Gassenarbeit

Mit einer Spende können Sie zum Wohl und zur Betreuung der Gassenleute einen Beitrag leisten. Spenden für den Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern können auf das PC-Konto 60-30609-6 überwiesen werden.

Vielen herzlichen Dank!

ÖFFNUNGSZEITEN

Donnerstag

14.00 - 17.00

ohne Voranmeldung

(Sommerferien kein TippIn)

im Sentitreff

Baselstrasse 21

6003 Luzern

041 240 94 71

kontakt@tipp-in.ch

Kostenlose Beratung für Erwerbslose und andere Personen

Inhalte der Beratung

- Klären der Ausgangslage
- Motivation zur Selbsthilfe
- Optimieren der Unterlagen
- Erkennen persönlicher Fähigkeiten
- Hilfe bei Formularen und Briefen
- Vermittlung von Beratungsangeboten

Ein ANGEBOT des ARBEITSLOSEN-TREFF Luzern

www.arbeitslosen-treff.ch

